



Liebe Leser,

am 18. September 2011 wählt Berlin. Sie haben die Wahl zwischen der CDU oder drei Parteien, die links von der Mitte ihre politische Heimat haben. Diese linken Parteien stehen für das Gleiche: Sozialistische Einheitschule, rechtsfreie Räume und tägliche Brandanschläge auf Autos statt Recht und Ordnung und einer gut ausgestatteten Polizei, flächendeckende Tempo 30 Zonen und in der Ausländerpolitik Multikulti statt Fördern und Fordern! Die CDU hingegen steht für Bildungsvielfalt und individuelle Förderung, eine auch personell starke Polizei, den Weiterbau der A100 und der Schaffung von Arbeitsplätzen in Zukunftstechnologien. Wir stehen damit für Zukunft und Zusammenhalt in Berlin. Bei der Wahl geht es also um die Alternative zwischen drei linken Parteien und der CDU. Es geht um die Alternative zum jetzigen Kurs von Rot-Rot. Und die lautet CDU und Frank Henkel!

In Reinickendorf haben wir unter der Führung der CDU und unseres Bürgermeisters Frank Balzer bewiesen, was möglich ist, wenn es eine gute politische Führung gibt. Solidarität, Ehrenamtsförderung, Wirtschaftsfreundlichkeit sowie Sauberkeit und Ordnung zeichnen unseren Bezirk aus. Damit dies so bleibt, bitte ich um Ihre Stimme für Frank Balzer und die CDU!

Ich selber kandidiere erneut im MV für das Berliner Abgeordnetenhaus. Als ihr direkt gewählter Abgeordneter war mein Hauptaugenmerk auch in der Vergangenheit immer bei Ihnen und Ihren Anliegen. Diese Arbeit möchte ich gerne fortsetzen und bitte daher um Ihr Vertrauen und um Ihre Stimme!

Ihr



Michael Dietmann

Postkartenaktion der CDU zum Erhalt der Müllschlucker stößt auf sehr positive Resonanz!

Mit der letzten Ausgabe unseres Kiezkuriers hatten wir zur Unterstützung der Bewohner des Märkischen Viertels zum Erhalt der Müllabwurfanlagen eine Postkartenaktion „Ich möchte meinen Müllschlucker behalten“ ins Leben gerufen. 18.000 Postkarten wurden mit dem Kiezkurier flächendeckend im MV verteilt. Schon in den ersten Tagen der Aktion gingen beim Kiezkurier und der CDU hunderte von Rückmeldungen von Mietern ein, die die Postkarte mit der Aufforderung zum Erhalt der Müllschlucker an die GESOBAU gesandt hatten.

Erfreulicherweise reagierte auch der Gesamtmieterbeirat der GESOBAU. Dieser erneuerte deren Forderung zum Erhalt der Müllabwurfanlagen und machte deutlich, dass die Postkartenaktion der CDU auch die Unterstützung des Gesamtmieterbeirates hat. Auch andere Reinickendorfer Zeitungen berichteten darüber. Die erste Reaktion der GESOBAU ließ auch nicht lange auf sich warten. In einem Brief an den Mitinitiator der Postkartenaktion, den Wahlkreisabgeordneten Michael Dietmann, wurden noch mal Gründe aufgelistet, die aus Sicht der GESOBAU für eine Schließung sprechen. Mitte Sep-

tember wird die GESOBAU erneut das Gespräch mit dem Gesamtmieterbeirat zu diesem Thema führen. „Es wäre wünschenswert, wenn sich die GESOBAU Verantwortlichen mit der Aktion und der sehr großen Resonanz auseinandersetzen und auf die Mieter zugehen würden, um eine Lösung in Aussicht zu stellen. Vor Jahren gab es noch einen Vorstand unter



dem Vorsitzenden Dr. Brüning, der den Dialog mit den Mieterbeiräten pflegte und sich den kritischen Fragen seiner Mieter stellte. So wurde auch in komplizierten Sachfragen immer gemeinsam ein Konsens gefunden! Hoffentlich beschreitet der jetzige GESOBAU Vorstand ebenfalls diesen Kommunikationsweg und entscheidet nicht nach Gutsherrenart“, so Dietmann.

Die SPD hatte sich bereits früh festgelegt. Die Reinickendorfer

SPD-Abgeordneten stützten den rot-roten Senatsbeschluss zur ausnahmslosen Schließung per Gesetz und signalisierten auch gegenüber der GESOBAU Verständnis für die Schließung. Doch aufgrund der Beharrlichkeit der CDU-Fraktion im Berliner Abgeordnetenhaus ist nun über § 46 der Bauordnung für Berlin dann doch die Möglichkeit eröffnet worden, die Müllschlucker unter bestimmten Voraussetzungen offen zu halten. Der CDU-Wahlkreisabgeordnete Michael Dietmann und die Reinickendorfer CDU-Bezirksverordneten haben sich vehement für den Erhalt der Müllabwurfanlagen ausgesprochen.

„Die CDU im Märkischen Viertel und ich als Wahlkreisabgeordneter für das MV stehen weiterhin an der Seite der Mieter. Wie in der Vergangenheit werden wir nicht müde werden, einzufordern, dass die Mieterinteressen – gerade von einer landeseigenen Wohnungsbaugesellschaft – berücksichtigt werden und nicht in Wild-West Manier vom Tisch gefegt werden, was die Linken auf Ihren Wahlplakaten so kritisieren!“, betont der Wahlkreisabgeordnete des MV Michael Dietmann

Wolfgang Weichert

Chance wieder einmal nicht genutzt

Rot/Rot konnte sich wieder einmal nicht durchringen, den seit fast einem Jahr vorliegenden Antrag der CDU zum Wiederaufbau der Stammstrecke der Heidekrautbahn von Basdorf, mit einer Station am Wilhelmsruher Damm und Wilhelmsruh sowie einer späteren Weiterführung nach Gesundbrunnen, zu beschließen.

Die Attraktivität der Heidekrautbahn könnte für die Bewohner massiv gesteigert werden. Neben den positiven Auswirkungen auf den Ausflugsverkehr, könnten auch zahlreiche Pendler von einer solchen Verbindung profitieren

und vom Individual- auf den öffentlichen Personennahverkehr umsteigen.

Es ist schon seit längerer Zeit überfällig, dass diese seit dem



Mauerbau brach liegende Verbindung wieder in Betrieb genommen wird. Doch seit der begrenzten Wiederaufnahme des

Bahnbetriebes durch die Niederbarnimer Eisenbahn, mit ihren hin und wieder stattfindenden Traditionsfahrten mit historischen Eisenbahnen ins Umland, ist es ein ausdrücklicher Wunsch der Bevölkerung diese Bahnstrecke wieder aufleben zu lassen.

Die CDU im Märkischen Viertel und ihre Bezirksverordneten haben dem Bezirksamt empfohlen, sich beim Rot/Roten-Senat mit Nachdruck dafür einzusetzen, dass die Wiederinbetriebnahme der Heidekrautbahn umgehend umgesetzt wird.

Wolfgang Weichert

TARGOBANK gibt Spende

Mit einer Spende von 500,- EUR unterstützt die TARGOBANK im Märkischen Viertel die Essensausgabe an bedürftige Mitmenschen. Entgegengenommen hat die Spende „Laib&Seele“, die die Essensaus-

Nicole Schön, die im Anschluß an die Scheckübergabe auch gleich tatkräftig bei der Essensausgabe mit anpackte. Die TARGOBANK ist im Wilhelmsruher Damm mit einer Filiale vertreten. In Berlin gibt es



gabe in den Räumen der katholischen Kirche im MV organisieren. Unterstützt werden soll die ehrenamtliche Tätigkeit der freiwilligen Helfer von „Laib&Seele“. Überreicht wurde die Spende durch die Direktorin der TARGOBANK

darüber hinaus weitere 23 Filialen. „Uns ist es wichtig, im Umfeld unserer Filialen präsent zu sein und als guter Nachbar bekannt zu sein. Daher gehört es dazu, tolle Projekte oder Vereine zu fördern“, so Nicole Schön von der TARGOBANK.

Es tut sich was!

Nach neuesten Informationen zeigt sich wieder eine sichtbare Veränderung in unserem Märkischen Viertel an.

Das seit langem stillgelegte und verwüstete Gelände der ehemaligen Kammgarnspinnerei an der Quickborner Straße wird wieder zum Leben erweckt. Nach dem sich die Erbgemeinschaft, die bisherigen Eigentümer des Areals, nunmehr geeinigt haben, das Gelände zu verkaufen, kommt nun langsam Fahrt auf.

Ein Planungs- und Bauge-

plan liegt dem Bezirksamt Reinickendorf bereits vor. Sobald das Bezirksamt und die Bezirksverordneten positiv darüber entschieden haben, werden die alten Fabrikhallen abgerissen und das kontaminierte Erdreich ausgetauscht. Danach wird das Grundstück zum Kauf für die Errichtung von Einfamilienhäusern freigegeben. Bis dahin wird sicherlich noch einige Zeit vergehen, aber ein Anfang und Lichtblick für die Zukunft ist hergestellt.

Wolfgang Weichert

Gedenktafel angebracht

Zum Saisonabschluss beim GESOBAU-Cup des MSV Normannia o8 enthüllte Bezirksbürgermeister Frank Balzer (CDU) im würdigen Rahmen eine Gedenktafel für Karl-Heinz Städing. Diese zielt das Gebäude am Eingang der Sportanlage Königshorster Straße, wo der MSV Normannia o8 zu Hause ist.

so Frank Balzer in seiner Rede. Karl-Heinz Städing war mit voller Hingabe 27 Jahre Vorsitzender des MSV Normannia o8. Im Februar 2008 ist er im Alter von 79 Jahren nach längerer Krankheit, aber dennoch unerwartet verstorben. Für seinen großen persönlichen Einsatz zum Wohle des Sports und



v.l.n.r.: Ronald Glocker vom Vorstand der Wohnungsbaugesellschaft max, Bernd Mottok und Torben Meyer vom Vorstand des MSV Normannia o8, Bezirksbürgermeister Frank Balzer, Gisela Städing, die Witwe des Geehrten, Norbert Hanke, Vorstandsmitglied der max

„Karl-Heinz Städings ehrenamtlicher Einsatz ist uns allen ein Vorbild. Sein persönlicher Einsatz im Schul- und Sportwesen, insbesondere die intensive Betreuung von Jugendlichen im Rahmen des Fußballbreitensports möchte ich herausheben“,

damit unserer Gesellschaft insgesamt wurde er im Laufe der Jahre mit einer Reihe von Ehrungen bedacht, u.a. mit der Verdienstnadel des Deutschen Fußballbundes und mit dem Bundesverdienstkreuz.

Olaf Schmidt

Impressum

- **Herausgeber:**
CDU im Märkischen Viertel,
8. Jahrgang, 23. Ausgabe
- **Chefredakteur:**
Ernst-Jürgen Kuke (V.i.S.d.P.),
redaktion@cdu-im-mv.de
- **Redaktion:**
Sven Cybulski, Michael Dietmann, Andrea Blankenburg,
Wolfgang Weichert, Olaf Schmidt
- **Anzeigenleitung:**
Ernst-Jürgen Kuke
- **Layout & Verlag:**
Wiesjahn Satz- & Druckservice
Schulstraße 1, 13507 Berlin
- **Auflage:** 18.000 Exemplare
- **Beiträge** nehmen wir gerne entgegen unter: KiezKurier MV, Großkopffstraße 6-7, 13403 Berlin



Seniorenzentrum im Märkischen Viertel



Am **1. Oktober 2011** eröffnen wir unser neues Seniorenzentrum im Märkischen Viertel, mit **101 vollstationären Pflegeplätzen**, ausschließlich in Einzelzimmern, einer beschützten Wohngruppe für demenziell erkrankte Menschen und einem Bereich für **betreutes Wohnen mit 29 Apartments**. Unser neues Seniorenzentrum befindet sich am Senftenberger Ring / Ecke Wilhelmsruher Damm.

- Liebevolle und fachgerechte Pflege
- Persönliche und kompetente Beratung
- Abwechslungsreiche Aktivitäten in freundlicher und familiärer Atmosphäre
- Veranstaltungen, Feste und Feiern
- Regelmäßige Ausflüge
- Tägliche Wahlmenüs aus eigener Küche

Senftenberger Ring 2a
13439 Berlin-Reinickendorf

Telefon:
(030) 40 99 94-1000
Fax: -1099

Internet:
www.policare.de

E-Mail: maerkischesviertel@policare.de

Interview mit dem Spitzenkandidat der CDU Berlin für das Amt des Regierenden Bürgermeisters

„Wir sind die einzige bürgerliche Alternative“

Herr Henkel, in Ihrer Kampagne rufen Sie die Menschen auf, CDU zu wählen, damit sich was ändert. Wie sieht diese Veränderung aus?

Berlin ist eine wunderbare Stadt, aber es gibt viele Dinge, die nicht mehr funktionieren. Wer zur Arbeit will, der friert im Winter auf leeren S-Bahnhöfen. Die Polizei wurde kaputtgespart – über 4.000 Stellen in den letzten zehn Jahren. Die verheerende Gewaltentwicklung, die wir heute in unseren U-Bahnhöfen und auf den Straßen erleben, ist leider eine Konsequenz dieses Personalabbaus unter Rot-Rot. Junge Menschen wandern nach Süd- und Westdeutschland ab, um nach dem Studium einen Arbeitsplatz zu finden. Mit all diesen Problemen will ich mich nicht abfinden. Ich will da aufräumen, wo Berlin nicht mehr funktioniert.

Auch im Bildungsbereich gibt es große Probleme. Was wollen Sie dagegen unternehmen?

Klaus Wowereit hat in seiner Amtszeit über 20 Schulreformen durchgesetzt und damit Schüler, Lehrer und Eltern massiv verunsichert und überfordert. Die wahren Probleme wurden jedoch nicht angepackt. Dazu zählen Unterrichtsausfall, Lehrermangel und Not-

stundenpläne. Wir setzen uns für einen Bildungskonsens ein, weil wir den Schulen Zeit geben wollen, sich zu regenerieren. Es muss endlich Schluss sein mit ständigen ideologischen Bildungsexperimenten wie JüL, Schülerlotterie oder Einheitsschule. Statt immer neuer Strukturreformen sollten wir endlich in Lehrer und Gebäude inves-



tieren. Zudem setzt sich die CDU für Vielfalt im Bildungssystem ein, und dazu zählen auch Gymnasien und freie Schulen.

In welcher Koalition wollen Sie Ihre Vorhaben umsetzen? Wer ist Ihr Wunschpartner?

An solche Fragen verschwende ich keinen Gedanken. Es geht mir vor allem darum, die Unterschiede zur

Konkurrenz deutlich zu machen, und davon gibt es genug. Die CDU ist die einzige bürgerliche Alternative zu den drei linken Parteien. Wir stehen für Freiheit und Vielfalt statt für staatliche Gängelung. Die Menschen wollen sich nicht vorschreiben lassen, wie sie zu leben haben. Sie wollen, dass die Politik für Sicherheit, gute Schulen und ei-

nen ordentlichen wirtschaftlichen Rahmen sorgt, aber sie wollen keine politische Lebensstildiktatur.

Sie kennen Reinickendorf auch aus beruflicher Sicht, haben lange an der Seite von Marlies Wanjura gearbeitet. Was fällt Ihnen zu Reinickendorf ein?

Reinickendorf steht als Bezirk hervorragend da. Frank Balzer macht

eine sehr gute Politik und setzt darauf, dass Sauberkeit und Wohlbefinden im Bezirk zu spüren sind. Man lebt und arbeitet gerne in Reinickendorf. Die CDU und Frank Balzer stehen dafür, dass dies auch in Zukunft so bleibt. Die Erfolge kommen nicht von ungefähr. Solide Haushaltsführung, Stärkung des Ehrenamts, Wirtschaftsfreundlichkeit, um neue Unternehmen anzusiedeln und der Blick auf die Leistung der älteren Generation. Diese Mischung und Balance machen Reinickendorf lebens- und liebenswert.

Auch mit dem Wahlkreisabgeordneten des MV verbindet Sie eine lange politische Geschichte?

Das stimmt, denn wir kennen und schätzen uns seit über 20 Jahren. Ich weiß, dass Michael Dietmann sehr für seinen Wahlkreis und die Anliegen der Menschen kämpft, dafür gibt es viele Beispiele. Im Abgeordnetenhaus ist er ein geschätzter Kollege, der in seinem Fachgebiet Wirtschaftspolitik – nicht nur in seiner Funktion als Wirtschaftsausschussvorsitzender – anerkannt ist und das nicht nur in der eigenen Partei. Neben seiner Arbeit schätze ich an ihm vor allem seinen politischen, freundschaftlichen, ehrlichen Ratschlag.

Ernst-Jürgen Kuke

Seit über 15 Jahren in Reinickendorf!



Sozialstation Mobil

Senftenberger Ring 44 G - 13435 Berlin
Tel. (030) 416 98 11
www.sozialstationmobil.de

Wir übernehmen für Sie
sämtliche Leistungen im Rahmen
der Pflege- und Krankenversicherung:

- Hauswirtschaft (Hausputz, Einkauf, Kochen)
- Körperpflege, Kleiderpflege
- Ausführung ärztlicher Verordnungen (Wundversorgung, Blutzuckermessung, Medikamentengabe usw.)
- Betreutes Wohnen mit 24-Stunden-Pflege als Alternative zum Heim (Wohngemeinschaft)
- psychiatrische Pflege für Demenzkranke
- Begleitung zu Ämtern und Ärzten
- Pflegeberatung
- Pflegekurse für pflegende Angehörige

Freundlich - gründlich - zuverlässig!

Regina's Haarsalon

**Ihr Friseur für die Dame
und den Herren im
Märkischen Viertel**

- nur ohne Voranmeldung -

Regina Krull

Senftenberger Ring 44 F
13435 Berlin
Tel: 4 16 54 08

Kandidat für die BVV

Die Grundlage war jahrelange ehrenamtliche Arbeit für die Jugendorganisation CVJM. Seit einigen Jahren bringt der 39-jährige Olaf Schmidt dieses Engagement nun mit in die Arbeit der CDU Märkisches Viertel ein, wo er das Amt als 2. Stellvertretender Vorsitzender inne hat. Seit der vergangenen Wahlperiode arbeitet er bereits im



Jugendhilfeausschuss der BVV Reinickendorf als Bürgerdeputierter mit und konnte so Erfahrungen in der bezirklichen Kommunalpolitik und Gremienarbeit sammeln. Am 18. September steht Olaf Schmidt zusammen mit Wolfgang Weichert als Kandidat für das Kommunalparlament (BVV) als Bezirksverordneter im MV zur Wahl. Olaf Schmidt bringt darüber hinaus wirtschaftlichen Sachverstand in die politische Arbeit mit ein, die er als selbständiger Unternehmer in Reinickendorf sammeln konnte.

Ernst-Jürgen Kuke

Wir nehmen uns Zeit für Ihre Wünsche!

Reisebüro im MV

Sonderpreise für Flugziele weltweit - **Ihr Spezialist für Nordamerika und Ostasien**

Vertretung aller renommierten Reiseveranstalter z.B. TUI, Neckermann, Alltours, Thomas Cook, ITS, Meiers, Jahn-Reisen u.v.m.

Geld sparen durch:

- Preisvergleiche für Pauschalreisen und Linienflüge per PC
- Flugtickets, Bahnfahrkarten
- Für Kurzentschlossene: Kurzfristbörse - auch für Kreuzfahrten

Treuenbrietzer Straße 36
13439 Berlin • im Tennis-Center
Tel: 415 10 08 • Fax: 415 80 97
e-mail: mvr-berlin@t-online.de
Internet: www.mvr-berlin.de
geöffnet: Montag bis Freitag 10-20 Uhr
Samstag 10-14 Uhr

Balzer weht Schulerweiterungsbau im MV ein

Rechtzeitig zum Schulanfang konnte Bezirksbürgermeister Frank Balzer den Schulerweiterungsbau der Chamisso-Grundschule im Senftenberger Ring einweihen. Knapp ein Jahr nach der Grundsteinlegung erhält der Schulstandort zwölf neue Klassenräume und gewährleistet, dass Kinder im MV auch zukünftig wohnortnah zur Schule gehen können.

Aus den Mitteln des Stadtumbaues West sowie mit Eigenmitteln des Bezirks Reinickendorf konnte so zusätzlicher Schulraum ge-



schaffen werden, der aufgrund der Schülerzahlenentwicklung dringend notwendig war. Balzer betonte, dass dies den Schulstandort Märkisches Viertel weiter stärke

und den Schülern nunmehr hervorragende Rahmenbedingungen für ein erfolgreiches Lernen zur Verfügung stünden. „Gerade unseren Jüngsten geben wir damit die Möglichkeit, optimale Klassenräume zu nutzen. Reinickendorf setzt auch hier Maßstäbe“, so Frank Balzer.

Olaf Schmidt

Kriminalstatistik 2010 gaukelt mehr Sicherheit vor

Statistiken muss man gründlich lesen, dies gilt auch für die Veröffentlichung der Polizeilichen Kriminalstatistik für das Jahr 2010, wonach im letzten Jahr in Berlin nicht die Kriminalitätsbelastung, sondern die Zahl der polizeilich abgeschlossenen Fälle gesunken ist. Das SPD Innensenator Körting die gesunkenen Zahlen dennoch als Erfolg verkauft – den Menschen vorgaukelt, Berlin sei sicherer geworden – hat vor allem wahlaktische Gründe. Allerdings spiegelt diese Aussage in keiner Weise die Erfahrung der Berlinerinnen und Berliner wider, denn die offiziellen Zahlen haben mit der tatsächlichen Sicherheitslage in unserer Stadt wenig zu tun. Dass die Stadt nicht sicherer geworden ist, zeigt sich u.a. daran, dass bei den erfassten Straftaten in erster Linie die Kontrolldelikte zurückgegangen sind. Allein die Zahl der von der BVG aufgrund technischer Probleme nicht

angezeigten Fälle von Beförderungsschleichung bewirkte einen Rückgang um 6.414 Fälle von 2009 auf 2010 und macht die damit über die Hälfte des Rückganges aller erfassten Delikte (-12.075 Fälle) aus.

Seit 2002 ist die Anzahl der Polizeibeamten um ca. sieben Prozent zurückgegangen, wodurch die Zahl der jährlichen von den Berliner Polizeibeamtinnen und -beamten geleisteten Arbeitsstunden um ca. 2,4 Millionen gesunken ist, was auch den Rückgang der erfassten Kontrolldelikte in diesem Zeitraum um 38% erklärt.

Im Ergebnis bedeutet dies, dass immer weniger Polizisten immer weniger Straftaten feststellen, da die Polizei auf Grund des Personalmangels nicht immer zu umfassenden Ermittlungen in der Lage ist. Die Wahrheit ist: Berlin ist unter Rot-Rot unsicherer geworden!

Ernst-Jürgen Kuke



Liebe Reinickendorferinnen und Reinickendorfer,

in den vergangenen Jahren hat die Reinickendorfer CDU erfolgreich die politische Verantwortung im Bezirk getragen. Seitdem wurde Reinickendorf von der IHK wiederholt als wirtschaftsfreundlichster Bezirk ausgezeichnet und hat sich auch in den Punkten Ordnung und Sauberkeit anders entwickelt als andere. Das erfordert ein konsequentes Vorgehen gegen Vermüllung sowie illegale Werbung und zugleich eine aufwendige Pflege von Grünflächen und Spielplätzen. Unser Ziel ist ein Bezirk, in dem man gerne lebt und sich wohlfühlt.

Weitere Schwerpunkte unserer Arbeit sind die Erhaltung des bestehenden vorbildlichen Netzes von attraktiven Seniorenfreizeitstätten und des für Berlin einzigartig hohen Standards bei den bezirklichen Sportanlagen sowie die Förderung und Unterstützung von Vereinen und Ehrenamt.

Unsere Erfolge wurden möglich durch eine solide Haushaltspolitik ohne Schulden.

Im Gegensatz zu SPD und Grünen, die eine deutliche Reduzierung von Polizeikräften im Bezirk mitgetragen haben, wird die CDU diese verfehlte Politik des Senats korrigieren.

Wir stehen für eine verlässliche, bürgernahe Politik in unserem Bezirk. Diesen Weg möchten wir gerne fortsetzen. Deshalb bitte ich Sie um Ihre drei Stimmen für die Reinickendorfer CDU.

Ihr



Frank Balzer

Bezirksbürgermeister von Reinickendorf